

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 10. Januar 1931

Nachlass Faulhaber 10014, S. 7

Stand: 14.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 10. Januar. Pater Augustin Kessler - hier an der Akademie.
Wohnt im Sankt-Ottilienkolleg. Gut gesinnte Professoren sind Berberich und Haas, dagegen Professor Koch, ein Rest von Minister Hofmann, sei sehr unfreundlich gewesen. Er habe aber ihm vorgeschlagen, ihn beim Prüfungsstück als Ersatz für das Orchester zu begleiten. Darauf roten Kopf bekommen und nach einem Spieler gerufen. Als er ein zweites Stück vorschlug, äußerte Koch: Wir sehen schon, er kennt sich aus. Weiß, daß seine Mutter in den letzten Tagen hier war - ich deute an, daß Hafen wegen Pietà sich hierher wandte.

Dr. Stoeckle: 1) Mary Ward Prozess hier mit einem Zentral büro zu führen. Er will es tun, wenn eine Pause für Theresia Gerhardinger. Er deutet <immer> an, wenn er eine entsprechende Stelle hätte, würde er das alles mitmachen. 2) Fidelis Prozess einzuleiten? Dafür will er mit Spiritual Mühlbauer sprechen.

15.30 Uhr besuche ich in der Frauenklinik Fräulein Hauptlehrerin Karoline Struppe, Zimmer 374. Ein Kreuzlein geschenkt. Sehr aufgeregt vor Freude: Woher ich wisse, daß sie krank sei. Dann bei Schwester Oberin, erstes Ober geschoß. Ihre Sekretärin zugleich Malerin.